info@lebensberater.at

PSYCHE | ERNÄHRUNG | BEWEGUNG

Nr.92 / Juni 2025

Theo D. Petzold: Vertrauen & Misstrauen in der Krise?....Seite 04

Maik Hosang: Grundprinzipien der Wirklichkeit....Seite 07

Romana Walcher: Bore-out – Wenn das Leben leer wird....Seite 10

Sebnem Ertl: Der Vorteil des externen Coachings....Seite 12

V.Strobl & L.v.d.Geld: Neue Wege der system. Beratung....Seite 14

FG-News: Impulse aus den Bundesländern....Seite 16

ImpulsPro

ÖGL Österreichische Gesellschaft für Lebensberatung

Vorwort: Umdenken, neu denken findet statt – wir sind ein Teil davon! 03

Theodor D. Petzold: Vertrauen und Misstrauen in der Krise? (SAL) 04

Maik Hosang: Grundprinzipien der Wirklichkeit (SAL) 07

Romana Walcher: Bore-out – Wenn das Leben leer wird (LSB) 10

Sebnem Ertl: Der Vorteil des externen Coachings (LSB) 12

Verena Strobl / Laura van der Geld: Neue Wege der systemischen Beratung 14

Monika Frick: Psychosoziale Beratung – staatlich geprüft / Meisterfeier (VBG) 16

Robert Schmidt: Eine neue Landkarte entsteht – Weiterbildung im Wandel (T) 18

Elfriede Zörner: Die gute Nachricht – Kultursinn erfreut Gemeinwohl (D/A/CH) 20

Franz Landerl: Tolle Angebote für Austausch, Netzwerken & Weiterbildung (OÖ) 21

WB: Training & Beratung – Supervision & Organisationsberatung (T) 23

WB: Villa Rosental – Gesundheitsbild /LG Sexualberatung /PräventLG (OÖ) 24

WB: CLS Resonanz A. – Persönlichkeit /TrauerLG /Upgrade LSB BA (W/NÖ/OÖ) 25

WB: PLUS – ULG Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (SZB) 26

Literatur-Impulse: Martin Hartmann – Vertrauen 28

Literatur-Impulse: Theodor D. Petzold – Kokreativ gesund entwickeln 28

Literatur-Impulse: M. Hosang /G. Hüther – Wir sind Körper, Bewusstsein &… 29

Literatur-Impulse: A. Grün /M. Hosang /G. Hüther – Liebe ist d. einzige Revolution 29

Literatur-Impulse: Manuela Macedonia – Wellness für das Gehirn 30

Literatur-Impulse: Michelle Amecke-Mönnighoff – Basiswissen:Syst. Coaching 30

Literatur-Impulse: Carola Unützer – Das kleine Bleib bei dir 31

Sommer-Film-Impuls: Die Wunderübung 31

Impressum und Einreichtermin 17

Elfriede Zörner
Staatl. gpr. Psychosoziale Beraterin, Salutovisorin®

Foto © Foto Kücher

Umdenken & neu denken findet statt – wir sind ein Teil davon!

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Nicht nur in unserer Berufsgruppe zeigt sich, dass Weiterbildung zum beruflichen Alltag gehört. Doch unsere dynamische, von Krisen geschüttelte Zeit erfordert eine neue Form der Bildung, die nicht mehr auf reine Wissensvermittlung abzielt, sondern Räume schafft, in denen sich ein WIR-Bewusstsein, Kreativität und Empathie entfalten können – eine Grundlage für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Und so wundert es mich nicht, dass gerade aus der Naturwissenschaft (Physiker Frederico Faggin) die neue Theorie entsteht, dass Bewusstsein, Liebe, Kreativität und freier Wille nicht aus neuronalen Prozessen hervorgehen, sondern grundlegende Prinzipien der Wirklichkeit sind. Ist diese Theorie wirklich so neu, ist sie nicht eher ein Rückbesinnen auf inneres Wissen um Ganzheit des Seins? Sofort kommt mir da auch der Mathematiker Prof. Dr. Bruno Buchberger in den Sinn, der als Ausgleich zu den rasanten Entwicklungen dringend Meditation empfiehlt.

Sehr spannend äußert sich zur Theorie Faggins in dieser Ausgabe und umfassender in seinem neuen Buch der **Zukunftsforscher und Humanökologe Prof. Dr. Maik Hosang** und dessen Gedanken in die Entstehung eines neuen universitären Angebots münden**.**

Doch eines nach dem anderen. Zuerst öffnet **Salutogenese-Experte Dr. Theodor Dierk Petzold unseren Blick für sehendes Vertrauen,** das wir benötigen, um trotz aller Fake-News, falscher Werte und Unsicherheiten nicht in ein generelles Misstrauen zu verfallen.

Beratungs-Impulse bringen diesmal ein die **Kolleginnen Romana Walcher (Bore-out) und Sebnem Ertl, BA (externes Coaching).** Ein **Netzwerk-Angebot** kommt von den **Kolleginnen Mag.ª Verena Strobl** und **Laura van der Geld,** sie arbeiten in der systemischen Beratung mit Unterstützung von Pferden. In den Impulsen aus den Bundesländern berichtet die Vorarlberger **FGO Monika Frick, MSc,** die selbst im Vorjahr bereits die staatliche Prüfung abgelegt hat, von der heurigen **Meisterfeier; Robert Schmidt, MAS** erläutert die Tiroler Initiative über ein **modulares Weiterbildungssystem auf NQR-VI Basis. Stv.FGO Mag. Franz Landerl** zeigt eine Vorausschau auf die **Jour-Fixe Veranstaltungen in OÖ**.

Bei Auswahl der **Weiterbildungen** finden Sie bereits ein modulares Beispiel aus Tirol, verschiedene Angebote der **renommierten Institute** Villa Rosental und CLS und für alle, die sich tiefer mit der **interkulturellen Thematik** in unserer Gesellschaft befassen wollen einen **besonderen ULG der Uni Salzburg!**

Auch diesmal können Sie die Themen dieser Ausgabe in den **Literatur-Impulsen vertiefen** und Sie finden als **Summer-Special einen Film-Impuls!**

Fazit: Die neuen Bildungswege können & wollen wir nicht ignorieren – weder in dieser Ausgabe noch in unserem zukünftigen Beratungsalltag.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen,
und einen erholsamen, inspirierenden Sommer!
Elfriede Zörner, Past-Präsidentin der ÖGL

Foto: © ezörner

Vertrauen und Misstrauen in der Krise?

Von Dr. Theodor Dierk Petzold, Bad Gandersheim

Angesichts der willkürlichen Missachtung des Völkerrechts, der Regeln fairen Wirtschaftens und/oder nationaler demokratischer Gesetze sowie der Mitmenschlichkeit und der Umwelt durch mächtige Führungspersönlichkeiten breitet sich allgemeines und tiefes Misstrauen aus. Misstrauen entsteht offenbar, wenn Kooperationspartner:innen nicht mehr ein gemeinsames Ziel verfolgen und/oder die Regeln für das Kooperieren verletzen. Das allgemeinste oft implizite Ziel für alles Kooperieren ist ein gutes Leben aller Menschen in der Biosphäre. Sie verfolgen dann andere Ziele, meist egoistische, nationalistische oder Lobbyinteressen.

Selbst Menschen in verantwortlichen Regierungspositionen sind in gewissem Sinne für uns Kooperationspartner:innen, denn sie haben mächtige Funktionen mit Einfluss auf unser Leben. So war auch Putin vor seinem Überfall auf die Ukraine einer unserer Kooperationspartner z. B. bei der Gaslieferung. Wenn er die allgemein gültigen Regeln internationalen Kooperierens nicht und nicht einmal seine eigenen Worte ein paar Tage vor dem Überfall einhält, haben wir allen Grund zum Misstrauen. Ähnlich geht es uns mit vielen anderen Politiker:innen...

Wie können wir mit Misstrauen konstruktiv umgehen?

Wenn dieses Misstrauen zu dauerhafter Resignation führt, ist es wohl kaum noch gesund. Inwieweit es gesund ist, sein ganzes Vertrauen und damit seine Kooperationsmacht (s. Bastian 2024) einer anderen mächtigen Führungsperson weitgehend blind zu geben, möge jeder genau abwägen. Wenn unser Misstrauen uns aktiviert, noch engagierter vertrauenswürdige Lösungen zu suchen und zu finden, kann dies eine Veranlassung zum Guten sein. Das bedeutet, dass wir unsere Aufmerksamkeit von der jeweiligen abzuwendenden Störung abziehen und auf unsere positive Erwartung hinter der Enttäuschung und Verletzung richten: Was war und ist deine dir wichtigste und weitestgehende Hoffnung in die Kooperation der Personen bzw. Institutionen?

Besinnen auf bedeutsame Kohärenzziele

Ein Besinnen auf das stimmig Attraktive, das man eigentlich will, was einem wirklich positiv bedeutsam ist, kann ein Anfang für eine konstruktive Kooperation sein. Im politischen Zusammenhang könnte das z. B. sein: friedlich in aufbauenden Beziehungen miteinander zu leben; eine vielfältig lebendige Umwelt; sinnvoll regulierende und ebenso frei lassende Strukturen der Gesellschaften wie auch der Weltorganisation und anderes mehr. In einer persönlichen Beziehung kann ein Ziel sein, ein harmonisches Familienleben zu führen zur Weitergabe und Entfaltung des Lebens. Diese attraktiven Ziele entsprechen unserer übergeordneten Kohärenzmotivation. Es ist sowohl für uns selbst als auch für die Familie und Gemeinschaft, Kultur und die Menschheit in der Biosphäre gesundheitsförderlich, diesen Kohärenzzielen nachzugehen. Dazu arbeiten wir diese aus, stimmen sie untereinander ab und setzen sie in unserem jeweiligen Wirkkreis um.

Wie wollen und können wir vertrauen und kooperieren?

Um zu diesen Zielen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, ist es hilfreich, das aufgekommene Misstrauen anzuerkennen und differenziert bewusst zu erinnern – sozusagen als ‚sehendes' Misstrauen. Misstrauen soll für unsere Sicherheit sorgen. Dann können wir auch unser Vertrauen in die Zukunft des Lebens sowie in die menschliche Entwicklung bewusster und differenzierter als ‚sehendes' Vertrauen kultivieren, pflegen und weitergeben – ganz im Sinne Martin Bubers (s. Zitat im Rahmen). Mit einem solchen sehenden Vertrauen können wir geeignete Kooperationspartner:innen finden und selbstbestimmt kokreativ kooperieren.

> *„Nicht 'blindes' sondern sehendes, einsetzendes Vertrauen; nicht 'ergebenes', vielmehr kühnes, ringendes mitwirkendes Vertrauen scheint mir das höchste Gut zu sein, das im menschlichen Dasein erlangt werden kann.“* Martin Buber

Vertrauen und Misstrauen im persönlichen Leben

In unseren nahen zwischenmenschlichen Beziehungen sind Vertrauen und Misstrauen häufiger implizite Themen, spielen sich also mehr un- oder halbbewusst ab. Sie werden dabei neurophysiologisch jeweils ganz ähnlich von der Kohärenz- und Aversionsmotivation reguliert – nur in einer anderen Ebene der Informationsverarbeitung (Ich- und Lebensdimensionen; s. Petzold 2024). Vertrauen ist ein Gefühl im Kohärenzmodus, das jeder Mensch mit seiner Geburt als blindes Urvertrauen in die Welt bringt, um mit seinen Mitmenschen und der Natur aufbauend kooperieren zu können. Im Laufe seiner Lebenserfahrungen wird dies immer differenzierter und bewusster zum sehenden Vertrauen. Bei dieser Entwicklung spielen Gefühle im Aversions-/Abwendungsmodus wie Angst und Misstrauen eine wichtige Rolle. Sie sollen zur Bewältigung von Bedrohungen wie Stressoren dienen. In diesem Lernprozess entstehen sehendes Vertrauen und Vorsicht.

So ist z. B. manche Frau-Mann-Beziehung in einer leiblichen Ebene von Angst und Misstrauen gestört. Durch Einhalten von Normen und/oder bewusst vereinbarten Regeln kann auf einer sozial-mitmenschlichen Beziehungsebene durchaus Vertrauen entstehen. So ist Vertrauen ebenso wie Misstrauen eine differenzierte und komplexe Angelegenheit, die auf verschiedenen Ebenen unterschiedlich sein kann. Indem wir darüber miteinander reden und versuchen unsere tiefen Gefühle in Worte zu fassen sowie den anderen zu verstehen, können wir unser Misstrauen stückweise auflösen und mehr Vertrauen finden. Durch unsere zunehmenden Lebenserfahrungen können wir immer differenzierteres sehendes Vertrauen (und Misstrauen) entwickeln.

Kaktus oder Pflaume (Vertrauenstestt)

Dann wird aus dem gefühlten Misstrauen eine situationsgerechte Vorsicht zum Selbstschutz und aus dem blinden idealisierenden Urvertrauen ein angemessenes sehendes Vertrauen in reale Menschen. Wir können dann auch bewusst

sehend jemandem einen Vertrauensvorschuss schenken, um neue Erfahrungen in neuen Kooperationen zu machen. Das gilt auf allen Ebenen, in allen Lebensdimensionen. Auf diese Weise können wir langfristig zu einer gesunden Entwicklung in einem guten Leben beitragen.

VertrauensRäume

Um dieses Thema im direkten Austausch in Salutogener Kommunikation persönlich zu vertiefen, lade ich Sie herzlich zu Online-VertrauensRäumen ein.

Die jeweiligen **Termine & Zugangsdaten** finden Sie **unter** **www.salutogenese-zentrum.de**.

Literaturhinweise:

Bastian R (2024) *Übergänge – Wie Individuen und Gemeinschaften ihre Kohärenz verändern.* Bad Gandersheim: Verlag Gesunde Entwicklung.

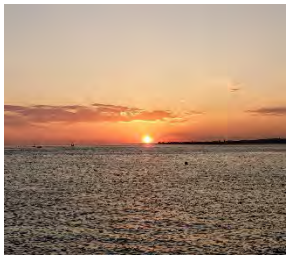
Petzold TD (2024) *Kohärenzregulation und Motivation* (download) (12 S.) https://salutogenese-zentrum.de/wp-content/uploads/2024/06/Petzold-Kohaerenzregulation-und-Motivation-fin.pdf

Petzold TD (2024) *Kokreativ gesund entwickeln. Salutogenese als radikal integratives Gesundheitskonzept*. Bad Gandersheim: Verlag Gesunde Entwicklung.

Autor

Dr. Theodor Dierk Petzold, *Arzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren, mit Europ. Cert. f. Psychotherapy (ECP), Lehrbeauftragter für Allgemeinmedizin an der MHH, veröffentlichte mehrere Bücher zur Weiterentwicklung des Salutogenesekonzeptes. Er ist Gründer und Leiter des Zentrums für Salutogenese in Bad Gandersheim. Jahrelang war er Vorsitzender des Dachverbandes für Salutogenese. Petzold entwickelte die Salutogene Kommunikation SalKom®, eine auf attraktive Gesundheitsziele und hilfreiche Ressourcen ausgerichtete Gesprächsführung. Durch salutogene Kommunikation können die Selbstheilungsfähigkeit / Selbstheilungskräfte angeregt und die gesundheitliche Eigenkompetenz gestärkt werden.*

Weitere Informationen unter ***www.salutogenese-zentrum.de***



Fotos: © Th.D.Petzold / ezoerner

Neue Weltsicht bedingt erweiterte Inhalte und neue Formen universitärer Bildung

Bewusstsein, Liebe, Kreativität & freier Wille sind Grundprinzipien der Wirklichkeit

Von Prof. Dr. Maik Hosang, Görlitz

Der Physiker und Bewusstseinsforscher Federico Faggin entwickelte in den letzten Jahren ein neues Verständnis von Realität, das die Grundannahmen klassischer Wissenschaft infrage stellt und weitreichende Konsequenzen für Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft impliziert. Die Kernaussage: Bewusstsein, Liebe, Kreativität und freier Wille sind nicht Nebenprodukte neuronaler Prozesse, sondern die Grundprinzipien der Wirklichkeit selbst. Im kürzlich veröffentlichten Buch „Wir sind Körper, Bewusstsein und schöpferische Liebe“ stellten wir die Grundlagen seiner erstaunlichen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen ausführlich dar. Im Folgenden nur eine Kurzfassung davon, ergänzt durch daraus folgende Ideen und Konzepte für neue, zukunftsfähige Formen der höheren Bildung.

1. Vom Materie-zentrierten Weltbild zum Bewusstseinsfeld

Faggin, der einst den Mikroprozessor erfand, wendet sich nach einer persönlichen Sinnkrise der Bewusstseinsforschung zu. Seine Theorie – entwickelt unter anderem mit dem Physiker Giacomo Mauro D’Ariano – stellt das herkömmliche physikalisch-materielle Weltbild auf den Kopf. In seinem Modell ist nicht Materie die Grundlage der Welt, sondern **ein vibrierendes, intelligentes Quanteninformationsfeld**, dessen primäre Qualitäten Bewusstsein, Liebe und Kreativität sind. Materie ist darin nur ein symbolischer Ausdruck innerer Bedeutungsstrukturen.

Faggin vergleicht das Universum mit einem „Traum des Bewusstseins“, das sich selbst erfahren will. Diese Sichtweise verleiht Begriffen wie **freier Wille** und **Schöpfungskraft** eine neue Tiefe: Kreativität ist kein mechanischer Algorithmus, sondern Ausdruck eines schöpferischen Bewusstseins, das sich über Quantenentscheidungen jenseits rein deterministischer Kausalität entfaltet.

2. Liebe und Kreativität als ontologische Kräfte

Liebe ist für Faggin keine bloße Emotion, sondern die verbindende, evolutionäre Kraft des Universums – ein schöpferischer Impuls, der Entwicklung ermöglicht. Kreativität wiederum wird zur **Essenz von Freiheit** – das Vermögen, etwas wirklich Neues zu erschaffen. Diese Perspektive macht deutlich, dass nicht Reproduktion, sondern Emergenz im Zentrum lebendiger Intelligenz steht.

Künstliche Intelligenz, so Faggin, kann Muster erkennen und imitieren, aber niemals **Bedeutung erschaffen oder erfassen**, weil ihr die innere Erfahrungsdimension – die „Qualia“ – fehlt. Damit grenzt er menschliches Bewusstsein fundamental von maschinellen Systemen ab und gibt dem Begriff des Menschseins eine neue ontologische Tiefe.

3. Pädagogische Konsequenzen: Eine Bildung, die Bewusstsein entfaltet

Für eine **Universität der Zukunft** ergeben sich daraus revolutionäre Bildungsziele:

- **Selbsterkenntnis als Bildungsziel**: Wenn das Wesen des Menschen nicht in der Anhäufung von Daten, sondern in der Entfaltung seines bewussten Potenzials liegt, muss Bildung vor allem zur Erkenntnis des eigenen Selbst führen. Die klassischen Bildungsziele – Wahrheit, Güte, Schönheit – werden in Faggins Theorie als Bewusstsein, Liebe und Kreativität neu kodiert und aktualisiert.
- **Interdisziplinarität als Strukturprinzip**: Naturwissenschaft, Kunst, Philosophie und Spiritualität sind in dieser Sicht nicht länger getrennte Bereiche, sondern komplementäre Ausdrucksformen derselben Wirklichkeit. Eine zukünftige Universität sollte Räume schaffen, in denen diese Dimensionen bewusst und gleichwertig miteinander interagieren.
- **Didaktik des Erfahrungswissens**: Faggin betont, dass sich die tiefere Wirklichkeit nicht allein durch Begriffe, sondern nur durch persönliche Erfahrung erschließen lässt. Die Universität der Zukunft müsste also nicht nur Wissen *vermitteln*, sondern Erfahrungsräume für innere Erkenntnis, Stille, Verbundenheit und schöpferisches Tun bereitstellen – von Meditation über künstlerische Praxis bis zu transdisziplinären Projektlaboren.
- **Ethik des Bewusstseins**: Aus Faggins Sicht ist die Entfaltung von Bewusstsein gleichzeitig ein ethischer Akt. Bildung, die auf Verbundenheit, Empathie und Eigenverantwortung zielt, schafft nicht nur kompetente, sondern auch mitfühlende Menschen – eine dringende Notwendigkeit in einer zunehmend polarisierten und technisierten Welt.

4. Die Rolle der Technik: Mittel, nicht Ziel

Faggin warnt eindringlich davor, Technologie zum Sinnträger menschlicher Entwicklung zu machen. Künstliche Intelligenz und Neurotechnologien wie Elon Musks Gehirn-Computer-Schnittstellen können hilfreiche Werkzeuge sein – **aber nur**, wenn sie dem Bewusstseinswachstum dienen, nicht dessen Ersatz. Eine Universität der Zukunft sollte daher nicht nur Technik lehren, sondern Technologiekritik, Ethik und kontemplative Praxis in ihre Curricula integrieren.

5. Das Menschenbild: Vom Objekt zum schöpferischen Subjekt

Im Zentrum von Faggins Theorie steht ein radikal erweitertes Menschenbild: Der Mensch ist nicht ein biologischer Mechanismus, sondern ein **freies, sich selbst erkennendes Bewusstseinswesen**, das Teil eines größeren, intelligenten Ganzen ist. Die Welt ist kein neutrales Objektfeld, sondern Mit-Wirklichkeit – durchdrungen von Sinn, Beziehung und Schöpfungspotenzial.

Fazit: Bildung als Bewusstseinskultur

Die Erkenntnisse aus dem Gespräch mit Federico Faggin fordern einen paradigmatischen Wandel in Bildungseinrichtungen: weg von der Logik der Verwertung hin zur **Kultur des Werdens**. Eine Universität der Zukunft wird keine bloße Wissensanstalt mehr sein, sondern ein lebendiger Resonanzraum für das Wachstum des ganzen Menschen. Sie würde nicht nur *Lehren*, sondern *erinnern*, *ermächtigen*, *ermutigen*.

Denn wie Faggin betont: Bewusstsein ist kein Add-on, sondern das Fundament. Und Bildung in diesem Sinne wäre nichts weniger als eine schöpferische Kunst, Menschen daran zu erinnern, wer sie wirklich sind.

Um diesen neuen Erkenntnissen und Perspektiven gerecht zu werden, sind wir dabei eine neue Universität entstehen zu lassen. Ein erster Studiengang in dieser Hinsicht startet im kommenden Wintersemester. Mehr dazu siehe hier:

https://www.nbs.de/studium/bachelor/studium-individuale

Autor:
Dr.phil.sozök.habil. Maik Hosang *ist ein deutscher Philosoph, Zukunftsforscher und Sozialökologe. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Philosophie, Humanökologie, Humanistische Psychologie. Er vertritt die Professur für Kulturphilosophie, sozialen und kulturellen Wandel an der Hochschule Zittau/Görlitz. Darüber hinaus forscht und wirkt er im Rahmen des Instituts für sozial-ökologische Kulturforschung (www.cocre.eu). Er hat das LebensGut Pommritz und die Philosophie-Erlebniswelt mit aufgebaut und ist Autor bzw. Ko-Autor von Büchern wie „Der integrale Mensch", „Die emotionale Matrix", „Die Kunst des Liebens im Tun", "Kreativität und Ko-Kreativität", „Die Metamoderne" u.a.*

Maik Hosang und Gerald Hüther 2018 im Gespräch am Lebensgut Pommritz

Philosophie Erlebniswelt „Sofia"

Fotos: © M. Hosang, pikok.de / LebensGut Pommritz

Bore-out – Wenn das Leben leer wird

Die unterschätzte Erschöpfung durch Unterforderung und Sinnverlust

Von Mag.ª Romana Walcher, Kärnten

Während das Burn-out Syndrom weitläufig bekannt und mittlerweile, als Krankheit klassifiziert ist, ist sein stilles Gegenstück das Bore-out zumeist unbekannt. Nicht nur hinsichtlich des Bekanntheitsgrades unterscheiden sich die beiden, auch bezüglich der Auswirkungen wird das Bore-out oftmals verharmlost. Das scheinbare „Nichts tun“ ist ein unterschätztes Risiko für die mentale Gesundheit. Ist man vom Bore-out Syndrom betroffen, so erlebt man einen dauerhaft reizlosen, strukturarmen oder sinnentleerten Alltag.

Was ist Bore-out?

Der Begriff stammt aus dem Englischen (to bore – sich langweilen) und beschreibt einen Zustand der chronischen Unterforderung, Langeweile und fehlender Sinnhaftigkeit. Sowohl im beruflichen Kontext als auch im Privatleben fehlt es an fordernden Aufgaben und Herausforderungen. Routine, soziale Isolation und/oder ein Mangel an Stimulation bestimmen den Alltag.

Welche Lebensbereiche sind vom Bore-out betroffen?

Im Berufsleben äußert sich ein Bore-out durch monotone Tätigkeiten, geringe Verantwortung und/oder das Gefühl der Nutzlosigkeit seiner Arbeit und seines gesamten Wirkens. Ebenso verhält es sich im Privatbereich. Menschen im Ruhestand, Eltern in der Familienpause, Arbeitssuchende, betreuungs- oder pflegebedürftige Personen, Kinder und Jugendliche, vereinsamte Menschen, aber auch Menschen mit einem stark routinierten Alltag kann das Bore-out treffen.

Die Demotivation, Frustration und innere Leere führen zu ernsthaften psychischen Beschwerden und können auch auf körperlicher Ebene wirken. Chronische Erschöpfung und Müdigkeit, Schlaflosigkeit, Überreizbarkeit, Kopf- und Magenschmerzen und Übelkeit sind einige physischen Reaktionen. Die Symptome sind jenen des Burn-outs sehr ähnlich.

Scham und Rückzug statt Hilfe: Wenn Bore-out isoliert

Gerade in Phasen des Bore-out zeigt sich, wie essenziell soziale Kontakte für unser Wohlbefinden sind. Nicht selten ist das Bore-out mit Scham behaftet. Dieses Gefühl ist teilweise so intensiv, dass auch die letzten, sozialen Kontakte unterbunden werden. Offenheit und Ehrlichkeit werden unmöglich, Gespräche verstummen. Hilfe zu suchen, erscheint als unüberwindbare Hürde.

In unserer leistungsorientierten Gesellschaft gilt Stillstand oft als Makel. Statt strukturelle Ursachen zu hinterfragen, wird die Verantwortung häufig fälschlicherweise den Betroffenen selbst zugeschrieben. Betroffene übernehmen diese Sicht, fühlen sich schuldig und schämen sich, während sie sich immer mehr aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen. Das

scheinbar „ruhige“ Leben wird zur Qual. Ein Gefühl der Leere stellt sich ein, Motivation und Freude können nicht mehr empfunden werden.

Menschen, die schon längere Zeit vom Bore-out Syndrom betroffen sind, tendieren eher dazu sich zu bestrafen, anstatt sich Gutes zu tun. Sie empfinden tiefe Unzufriedenheit mit sich selbst – und erleben durch ausbleibende Rückmeldungen von außen zusätzlich eine schmerzhafte Bestätigung ihres Selbstbilds.

Gerade weil es so schwerfällt, sich mitzuteilen und das Ausmaß des Problems häufig verharmlost wird, versuchen viele Betroffene, einfach durchzuhalten. Die Zeit wird mit Ablenkungen überbrückt – nicht selten bis hin zu süchtig machenden Verhaltensweisen.

Die konstante Unterforderung unterstützt den Wunsch, der Realität zu entfliehen. Besonders Menschen, die sich wertlos und nutzlos fühlen, suchen die Erfüllung in Ersatzbefriedigungen. Diese bieten zwar eine momentane Erleichterung, verändern aber nichts an der tieferliegenden Problematik. Eine temporäre Bedürfnisbefriedigung spendet Trost.

Vor allem die digitale Sucht ist ein weitverbreitetes Phänomen: die permanente Nutzung von Internet/Smartphones, Onlinespielen, Online-Shopping usw.

Der Weg zurück…

…zu dir
…zu Ehrlichkeit und Offenheit
…zu Freude und Lebendigkeit
…zu verbindenden Beziehungen
…zu einem erfüllten Leben

Oft scheint dieser Weg unerreichbar. Doch mit rechtzeitiger Unterstützung, einer gezielten Herangehensweise und einem wertschätzenden, selbstfürsorglichen Blick kann Schritt für Schritt wieder ein stimmiges, inneres Gleichgewicht entstehen.

Löst sich der innere Schleier erst ein wenig, wird die scheinbar lähmende Phase der Entschleunigung mitunter als Geschenk erkennbar – eine Chance zur Neuorientierung. Es entsteht Raum, sich selbst wieder zu begegnen, innezuhalten, zu reflektieren, Neues zu wagen und sich selbst Gutes zu tun.

Mögen alle, die sich nun – wenn auch nur ein wenig – angesprochen fühlen, den Mut finden sich zu zeigen und der Thematik mit Ernsthaftigkeit und Mitgefühl begegnen.

Im Falle von resultierten Erkrankungen, ist in jedem Fall eine ärztliche Abklärung und Behandlung erforderlich!

Autorin:

Mag.ª Romana Walcher *ist Kommunikationswissenschaftlerin, zertifizierte Mediatorin, Diplom-Lebensberaterin / Psychosoziale Beraterin, Achtsamkeits- und Entspannungstrainerin und Klangpraktikerin. Sie lebt und arbeitet in Klagenfurt. Zu ihren Beratungsschwerpunkten zählen Kommunikations- und Konfliktberatung, Bore-out-Thematiken und Stressreduktion.*

Mehr Informationen dazu: ***www.klangweise.at***

Fotos: © Romana Walcher / KI

Betriebsinterne Coaches: Ein ethisches Dilemma?

Der Vorteil des externen Coachings

Von Sebnem ERTL, BA, Oberösterreich

Im öffentlichen Dienst gewinnt Coaching als Instrument der Personalentwicklung zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt sich die Frage, ob es ethisch vertretbar ist, wenn Coachingangebote durch die Personalabteilung oder andere interne Personen bereitgestellt werden. Obwohl auf den ersten Blick eine interne Lösung wirtschaftlich und organisatorisch sinnvoll erscheinen mag, wirft diese Praxis erhebliche ethische und professionelle Bedenken auf.

Rollenvermischung als ethisches Problem

Ein zentrales ethisches Problem ergibt sich aus der Rollenvermischung: Wenn Mitarbeitende der Personalabteilung oder gar der/die Personalleiter:in selbst Coaching übernehmen, sind sie häufig gleichzeitig in Entscheidungsprozesse eingebunden, die das berufliche Fortkommen der gecoachten Person betreffen. Diese Doppelrolle kann das notwendige Vertrauensverhältnis zwischen Coach und Coachee gefährden. Echte Offenheit und Reflexion werden unmöglich, wenn Coachees befürchten müssen, dass sensible Informationen in Personalentscheidungen einfließen könnten.

Zudem ist ein Kernelement professionellen Coachings die Unabhängigkeit des Coachs. Externe Coaches stehen außerhalb der internen Dynamiken und Hierarchien und können daher unvoreingenommen arbeiten. Interne Coaches hingegen sind Teil des Systems, das sie gleichzeitig reflektieren und hinterfragen sollen. Diese Nähe zum System schränkt die Wirksamkeit und Integrität des Coachingprozesses erheblich ein.

Essenziell ist im Coaching der Schutz vertraulicher Informationen. Wenn interne Personen coachen, besteht die Gefahr, dass Informationen – bewusst oder unbewusst – an unbefugte Stellen weitergegeben werden. Auch wenn Verschwiegenheit zugesichert wird, bleibt eine strukturelle Unsicherheit bestehen, die das Coachingverhältnis belastet und die Glaubwürdigkeit des Angebots infrage stellt.

Coaching erfordert spezifische Qualifikationen, eine fundierte Ausbildung sowie regelmäßige Supervision. Interne Mitarbeitende, die neben ihrer Stellenbeschreibung auch coachen, verfügen oft nicht über die notwendige professionelle Distanz oder eine anerkannte Coachingausbildung. Dies kann nicht nur die Qualität der Maßnahme beeinträchtigen, sondern auch zu psychischen Fehlbelastungen auf beiden Seiten führen.

Auch unsere Interessensvertretung betont die Bedeutung von Unabhängigkeit, Freiwilligkeit und ethischer Klarheit. Die interne Erbringung von Coaching stellt diese Werte in Frage.

Fazit: Nur unabhängiges Coaching durch Profis garantiert den Erfolg

Coaching ist ein sensibles, vertrauensbasiertes Format, das nur dann wirksam ist, wenn es unter klaren professionellen und höchst ethischen Rahmenbedingungen erfolgt. Im öffentlichen Dienst sollte Coaching daher ausschließlich durch externe, qualifizierte Coaches angeboten werden, die nicht in die interne Struktur und Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Nur so kann gewährleistet werden, dass Coaching nicht ein Instrument der Kontrolle oder Mittel zur Machtausübung wird, sondern dass Coaching tatsächlich einen geschützter Raum für persönliche Entwicklung der einzelnen Person bietet. – Und letztlich das Unternehmen davon profitiert, wenn es die Persönlichkeitsentfaltung ihrer Mitarbeiter:innen fördert.

Autorin:

Sebnem Ertl, BA *ist Geschäftsführerin, Psychosoziale Beraterin, Coach, Supervisorin und eingetragene Mediatorin gemäß ZivMediatG. Sie gilt als ausgewiesene Expertin im öffentlichen Dienst sowie im Schul- und KBBE Bereich und verfügt über langjährige Erfahrung in der Begleitung von Einzelpersonen, Teams und Organisationen. Sie lebt und arbeitet in Wilhering und Linz.*

Ihre Themenschwerpunkte umfassen unter anderem den Umgang mit herausfordernden Gesprächen und Konflikten, die berufliche Weiterentwicklung und Begleitung von Veränderungsprozessen, Interkulturalität sowie die Erarbeitung und Implementierung von Kinderschutzkonzepten. Ihre Arbeit ist geprägt von einer klaren Haltung, hoher Präsenz und einem tiefen Verständnis für individuelle Entwicklungsprozesse.

Weitere Infos unter ***www.coaching-ertl.at***

Foto: © Sebnem Ertl / KI

Mit dem Pferd zur inneren Klarheit – systemische Beratung auf neuen Wegen

Von Mag.ª Verena Strobl und Laura van der Geld, Lochen

Als Lebens- und Sozialberater:innen wissen wir: Kein Mensch steht für sich allein. Jeder von uns ist Teil eines größeren Ganzen – eingebunden in Systeme wie Familie, Arbeitsumfeld, Gesellschaft. Konflikte, Polarisierung und Spannungen entstehen oft nicht, weil einzelne „schuldig“ sind, sondern weil sich in diesen Systemen Dynamiken entwickeln, die unbewusst wirken und unsere Handlungen und Haltungen beeinflussen.

Die systemische Beratung hilft uns, diese Dynamiken sichtbar zu machen und zu bearbeiten. Sie eröffnet Perspektiven und regt an, über persönliche Befindlichkeiten hinaus zu wachsen und uns selbst im Kontext eines größeren Ganzen, für das wir Mitverantwortung tragen, zu begreifen. In Zeiten gesellschaftlicher Spaltung ist dieser Blick besonders wichtig: Wir brauchen Räume, in denen wir erkennen können, dass es nicht nur „richtig“ oder „falsch“, „wir“ oder „die anderen“ gibt, – sondern dass wir alle miteinander in einem komplexen Beziehungsgeflecht verbunden sind.

Doch wie schaffen wir solche Räume?

Wie können wir Menschen unterstützen, ihre Muster zu hinterfragen, über den Tellerrand zu blicken und bewusste Handlungen zu setzen, die das eigene Wohl in Einklang mit dem Wohl des größeren Ganzen bringen?

Hierbei kann es hilfreich sein, das klassische Beratungssetting zu verlassen und mutig neue Wege zu beschreiten. Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass pferdegestützte Interventionsmethoden sehr tiefgreifend wirken können. Sie sprechen Herz, Körper und Intuition an und eröffnen Erfahrungsräume, die über rein kognitive Einsichten hinausgehen.

Pferde als Co-Trainer überzeugen nicht mit Sprache oder Argumenten, sondern erreichen uns auf der Ebene der Resonanz. Sie spiegeln uns unsere innere Haltung, unsere Authentizität und Präsenz.

In der Begegnung mit Pferden erhalten Menschen unmittelbar Feedback hinsichtlich ihrer Wirkung und der Botschaften, die sie aussenden. Denn nur wenn wir selbst stimmig, achtsam und offen sind, können wir auch diese hochsensiblen Tiere überzeugen. Die Erkenntnisse aus der Arbeit mit den Pferden lassen sich auch auf menschliche Systeme übertragen: Wir wirken, bewusst oder unbewusst, im Kleinen wie im Großen. Unsere Entscheidungen haben Auswirkungen in all unseren Systemen bis hin zum gesamtgesellschaftlichen Kontext. Je bewusster wir diese Entscheidungen treffen, desto mehr tragen wir dazu bei, Differenzen zu bereinigen und uns zu einer gesünderen Gesellschaft zu entwickeln.

Wir als Berater:innen können hier Impulsgeber:innen sein: Auf kreativen Wegen begleiten wir Menschen die eigene Resonanzfähigkeit zu stärken, sich ihrer Rolle im gesellschaftlichen Gesamtkontext bewusst zu werden und menschlichen Zusammenhalt neu zu denken.

Jeder kleine Schritt hin zu mehr Verbundenheit stärkt nicht nur den Einzelnen, sondern uns alle.

Autorinnen:

Mag.ª Verena Strobl*, Studium der Soziologie mit Schwerpunkt Gesundheits- und Familiensoziologie, Psychosoziale Beraterin / Diplom- Lebensberaterin, Systemischer Coach, ASOS-Aufstellungsleiterin, pferdegestützter Coach nach Franziska Müller; lebt und arbeitet in Lochen am See.*

Laura van der Geld, *Psychosoziale Beraterin / Diplom- Lebensberaterin, Systemischer Coach, ASOS-Aufstellungsleiterin, pferdegestützter Coach nach Franziska Müller; Humanenergetikerin*

Weitere Infos unter ***https://verenastrobl.work***

Fotos: © Verena Strobl / Tanja Noel

Ein Meilenstein für die psychosoziale Beratung

„Psychosoziale Beratung – staatlich geprüft“

Herzliche Gratulation allen Absolvent:innen der Befähigungsprüfung!

von Monika Frick, MSc, Vorarlberg

Als Obfrau der Fachgruppe Personenberatung der Wirtschaftskammer Vorarlberg gratuliere ich allen bisherigen Absolvent:innen der Befähigungsprüfung „Psychosoziale Beratung – staatlich geprüft“ ganz herzlich zu diesem bedeutenden Meilenstein. Sie haben nicht nur persönliches Engagement und Fachkompetenz unter Beweis gestellt, sondern sich auch aktiv zur Weiterentwicklung unseres Berufsstandes bekannt.

Diese staatlich anerkannte Qualifikation, eingestuft auf **NQR-Level 6**, ist ein starkes Qualitätsmerkmal, das in der Professionalisierung der psychosozialen Beratung eine zentrale Rolle einnimmt. Sie schafft **Transparenz und Vergleichbarkeit auf internationaler Ebene** und rückt unsere Arbeit Schritt für Schritt stärker in den Fokus auch **öffentlicher Auftraggeber und institutioneller Kooperationspartner**.

Gerade die Lebens- und Sozialberatung, mit ihren drei Säulen Ernährung, Sport und Psyche, leistet einen hochwirksamen Beitrag zur **ganzheitlichen Gesundheitsförderung** und zur **Prävention psychischer und physischer Erkrankungen**. In einer Zeit, in der die Kosten für Behandlungen und Arbeitsausfälle kontinuierlich steigen, wird der präventive Ansatz unserer Tätigkeit nicht nur wertvoller, sondern auch volkswirtschaftlich relevanter.

Das zunehmende **gesellschaftliche Bewusstsein für psychische Gesundheit und Resilienz** schlägt sich bereits heute in der steigenden Nachfrage nach qualifizierter Beratung nieder. Umso

wichtiger ist es, dass wir als Berufsgruppe die Qualität und Wirksamkeit unserer Angebote sichtbar machen – und genau dazu trägt die Befähigungsprüfung maßgeblich bei.

Im Rahmen der Vorarlberger Meisterfeier für alle Gewerbe wurde im Mai bei einem Festakt in der Kulturbühne am Bach an folgende Kolleg:innen das Zertifikat mit dem Sigel „staatlich geprüfte/r Psychosoziale/r Berater/in“ überreicht:

- Monika Gayer, Akad. Mentalcoach
- Mag. Thomas Hagspiel (ohne Abb.)
- Gabriele Kofler, Akad. Mentalcoach
- Karin Klinger-Vogel B.A., MSc
- Elfriede Zörner, Salutovisor/in®

Ich wünsche allen neuen Absolvent:innen der Befähigungsprüfung viel Erfolg, erfüllende Beratungstätigkeit und zahlreiche Möglichkeiten, ihre Kompetenzen wirksam einzusetzen. **Möge diese Qualifikation für Sie und Ihre Klient:innen Früchte tragen.**

Autorin:

Monika Frick, MSc
WK-Fachgruppenobfrau Vorarlberg, staatlich geprüfte Psychosoziale Beraterin und Supervisorin.

Weitere Infos auf www.monikafrick.com

Fotos: © WKV

Impressum

Kontakt, Redaktion und Verteilerliste:
office@oegl-lebensberater.at

Neue Datenschutzrichtlinien:
www.oegl-lebensberater.at/oegl/kontakt.html

Unkostenbeitrag von
EUR 25,-/Jahr + Spenden erbeten an:
ÖGL KtoNr. 721-0590.87, BLZ15000
BIC: OBKLAT2L – IBAN: AT34 1500 0007 2105 9087
unter „LSB-Zeitung“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20.Aug. 2025!!

Die in dieser Ausgabe mit (pr) gekennzeichneten Artikel sind kostenpflichtige Einschaltungen. Diese Zeitschrift erscheint ausschließlich digital: In den Monaten **März, Juni, Sep, Dez**.

Medieninhaber:
ÖGL Österr. Gesellschaft für Lebensberatung,
ist ein gemeinnütziger Verein, in Kooperation mit der BG LSB d. WK gegründete Plattform für LSB mit dem Ziel, die Dienstleistungen der LSB als Säule der Gesundheitsvorsorge hervorzuheben.
Hafnerstraße 16, 4020 Linz

Post- und Zustelladresse:
ÖGL, c/o Elfriede Zörner, Seeschanze 1/6, 6900 Bregenz
Für den Inhalt verantwortlich: zoerner@life-support.at

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem jährlichen Unkostenbeitrag von mind. € 25 auf ÖGL-Konto IBAN: AT34 1500 0007 2105 9087

Zahlen-mit-Code.com

„Eine neue Landkarte entsteht“

Die Weiterbildungslandschaft der psychosozialen Beratung im Wandel

von Robert Schmidt, MAS, Tirol

Wenn sich etwas grundlegend ändert, dann beginnt man oft damit, alte Karten neu zu zeichnen. Genau das passiert gerade – still, aber bestimmt – in der Weiterbildungslandschaft der psychosozialen Beratung. Und mittendrin: Eine Gruppe engagierter Praktiker:innen und Vordenker:innen aus Tirol, die in enger Zusammenarbeit mit der **Psychosozialen Gesellschaft** und der **Wirtschaftskammer Tirol** an einer neuen Landkarte für das Berufsfeld arbeitet.

Was sie antreibt? Die klare Vision, dass psychosoziale Beratung nicht nur ein Beruf, sondern ein relevanter Beitrag zu einem gesünderen, menschlicheren Miteinander ist – gerade jetzt, in einer Zeit der Unübersichtlichkeit.

Vom Pioniergeist zur Struktur

Ausgangspunkt ist die **LSB-Verordnung 2022**, ein Meilenstein für das Berufsbild der psychosozialen Beratung. Was hier gesetzlich verankert wurde, bietet weit mehr als formale Orientierung – es öffnet Räume für Qualitätssicherung, Profilbildung und vor allem: Weiterentwicklung.

Eine interdisziplinär zusammengesetzte **Expert:innengruppe der Fachgruppe Tirol** hat sich der Aufgabe verschrieben, aus dieser Verordnung lebendige Praxis zu machen. Die Idee: Eine **modulare, systematisch aufgebaute Weiterbildungslandschaft**, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern echte Professionalisierung ermöglicht.

Ein modulares System mit Anschluss: Die neue Weiterbildungslandschaft

Die neue Weiterbildungsarchitektur basiert auf einem modularen Baukastensystem – individuell kombinierbar, **praxisnah**, **hochwertig**, **anschlussfähig** an das akademische Curriculum. Jedes Modul wurde so entwickelt, dass es **fachlich vertieft**, **gesetzlich relevant** ist und **anrechenbar** bleibt. Der Fokus liegt auf Durchlässigkeit: Wer heute vertieft, kann morgen validieren – oder weiterstudieren.

Besonderheit:

Alle Module orientieren sich am EQR-Niveau VI und folgen den **Qualitätskriterien der Psychosozialen Gesellschaft**, validiert durch **UNI for LIFE / Universität Graz**. Sie ermöglichen so nicht nur **fachliche Vertiefung**, sondern auch **perspektivische Öffnung** hin zu akademischen Abschlüssen – ohne Berufserfahrung zu entwerten.

Ausblick:
Ziel ist es, bis 2026 eine **vollständig kartierte, strukturierte Weiterbildungslandschaft** bereitzustellen, die **österreichweit Anschlussfähigkeit** sichert – für Beratung in all ihren professionellen Facetten.

Drei Koordinaten für die neue Landkarte

Was dabei entsteht, ist mehr als ein Lehrgang. Es ist ein System – und es folgt drei zentralen Prinzipien:

1. **Anschlüsse ermöglichen:**
   Die neuen Vertiefungen – etwa in Supervision, Paarberatung oder Aufstellungsarbeit – wurden in enger Abstimmung mit der **UNI for LIFE der Universität Graz** gestaltet. Wer diese Module erfolgreich abschließt, kann sie im Rahmen des **Bachelor Professional Psychosoziale Beratung** anrechnen lassen. Das schafft nicht nur Anerkennung, sondern neue Wege – ohne Umwege.
2. **Qualität sichern:**
   Jeder Lehrgang folgt definierten **Qualitätsstandards**, wie sie gemeinsam mit der Psychosozialen Gesellschaft erarbeitet wurden. Lehrende müssen bestimmte Kriterien erfüllen, Inhalte sind strukturiert, praxisnah und wissenschaftlich fundiert. Damit entwickelt sich das Berufsfeld weg von Insellösungen hin zu einem **bundesweit abgestimmten Qualifikationssystem**.
3. **Berufsbilder sichtbar machen:**
   Die neuen Weiterbildungen sind keine Kür, sie werden zunehmend zur Voraussetzung: Für die Eintragung in Expert:innenlisten der WKO, für höhere Validierungsverfahren – oder einfach, um als psychosoziale Berater:in auf einem sich differenzierenden Markt bestehen zu können. Sie zeigen auch: *Dieses Berufsfeld hat Tiefe – und Richtung.*

Zusammenarbeit statt Silodenken

Was diese Initiative besonders macht: Sie ist **kooperativ**. Nicht als Einzelprojekt einzelner Anbieter:innen, sondern als **gemeinschaftlich entwickeltes System** – in dem Universitäten, Fachgruppen, Lehrende und Praktiker:innen gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Es ist ein Beispiel dafür, wie moderne Professionalisierung funktionieren kann: **Dialogisch. Transparent. Und mit Blick auf die Zukunft.**

Und jetzt?

Die neue Weiterbildungslandschaft ist nicht fertig. Aber sie ist in Bewegung. Erste Kurse – etwa das Vertiefungsmodul *Supervision & Organisationsberatung* – sind bereits validiert. Weitere folgen. Schritt für Schritt entsteht ein System, das nicht nur reagiert, sondern gestaltet.

Oder, um im Bild zu bleiben: Die Landkarte nimmt Konturen an. Und sie zeigt: Die psychosoziale Beratung ist bereit, ihren Platz als eigenständiger, wissenschaftlich fundierter und gesellschaftlich relevanter Beruf weiter auszufüllen.

Kontakt & weitere Infos:

Psychosoziale Gesellschaft, Fachgruppe Tirol – Expert:innengruppe Weiterbildung

Robert Schmidt
office@training-beratung.at
www.training-beratung.at

Daniel Knabl

info@danielknabl.at

www.danielknabl.at

Autor

Robert Schmidt, MAS *ist Diplom-Lebensberater / staatl. gpr. Psychosozialer Berater, Unternehmensberater, Wirtschafts- und Organisationstrainer, Systemischer Coach, eingetragener Mediator, Mitglied der Expertsgroup der Wirtschaftmediator:innen und Stress- und Burnoutprophylaxe, Mitglied bei BVPPT (Berufsverband für Beratung, Pädagogik und Psychotherapie), Mitglied ÖBM (Österreichischer Bund der Mediatoren). Gemeinsam mit Doris Andreatta, MSc führt er die Training & Beratung GbR in Radfeld, Tirol.*

Weitere Infos auf www.training-beratung.at

Fotos: © Robert Schmid

Die kleine gute Nachricht zwischendurch:

Kultursinn erfreut Gemeinwohl

Die deutsch-österreichische Unternehmerfamilie Würth teilt ihre Freude an Kunst & Kultur, indem sie die vom nunmehr 90-jährigen Reinhold Würth aufgebaute Kunst-Sammlung, welche derzeit über 21'000 Kunstwerke umfasst, in vier Museen in Deutschland sowie in elf Kunstdependancen an den Unternehmenssitzen der internationalen Gesellschaft zeigt. Hier ein Beispiel vom FORUM WÜRTH RORSCHACH am Bodensee, Schweiz: Die separaten Ausstellungsräume am Firmenstandort sind täglich bei freiem Eintritt geöffnet und auch der um das Firmenareal angelegte SKULPTURENGARTEN kann von der Bevölkerung vielfältig und frei genützt werden.

Im Bild der „Nikigator“ von Niki de Saint Phalle und Horst Antes „Spaltkopf“ umgeben von Picknick-Gruppen. *(Foto : © ezörner, Juni 2025)*

Veranstaltungen der OÖ FG Personenberatung & Personenbetreuung

Tolle Angebote für Austausch, Kooperation, Netzwerken und Weiterbildung

Von Mag. Franz Landerl, OÖ

Die OÖ Berufsgruppe Personenberatung bietet eine Reihe von "Jour Fixe"-Veranstaltungen und Workshops für ihre Mitglieder, die sich mit verschiedenen Aspekten der Beratungspraxis befassen.

Termine und Themen

1. Juli 2025, 19:00 - 21:00 Uhr, WKO Gmunden

- Thema: Ein besonderer Abend, der einen Rückblick auf vergangene Aktivitäten bietet, den kollegialen Austausch fördert und neue Perspektiven eröffnet. Mag.ª Gerlinde Stropek übergibt die Koordination des Jour Fixe an Dr.in Danièle Hollick, für ihren langjährigen Einsatz wollen wir unserer Kollegin Gerlinde herzlich danken. Darüber hinaus wollen wir über aktuelle berufliche Themen und zukünftige Formate zu diskutieren, ich werde gemeinsam mit Andrea Bliem (Ausschuss-Mitglied der Fachgruppe) zur Verfügung stehen,

23. September 2025, 19:00 - 21:00 Uhr, WKO Wels

- Thema: "Jour Fixe mit Radsportprofi Riccardo Zoidl". Es geht um Mentaltraining im Spitzensport und dessen Anwendung im Alltag. Seit nun zwei Jahren arbeitet die Berufsgruppe der OÖ Lebens- und Sozialberatung gemeinsam mit dem Radsportverein Hrinkow zusammen. Die Zusammensetzung des Podiums verspricht einen spannenden Abend mit Riccardo Zoidl, Dominik Hrinkow, Franz Steinberger und Mag. Manfred Simonitsch. Moderation: Maria Reischauer.

23. September 2025, 19:00 - 21:00 Uhr, WKO Perg

- Thema: "Humor als Methode" mit Referentin Irene Speichert. Der Workshop zeigt, wie Humor im provokativen Stil das Coaching bereichern kann, um tiefere Gespräche zu ermöglichen und neue Perspektiven zu gewinnen.

30. Oktober 2025, 18:30 - 20:30 Uhr, WKO Ried / Innkreis

- Thema: "Wenn Worte versagen, sprechen Bilder – Möglichkeiten des Einsatzes von kreativen Medien in der Beratung" mit Referentin Mag.ª Gerlinde Stropek. Dieser Jour Fixe beleuchtet den Einsatz kreativer Medien in der Beratung, besonders wenn verbale Kommunikation an ihre Grenzen stößt.

10. November 2025, 19:00 - 21:00 Uhr, WKO Linz

- Thema: "Was trägt in existenziellen Übergängen? Philosophische Beratung in Zeiten der Neuorientierung" mit Referentin Dr.in Danièle Hollick. Der Vortrag stellt Philosophische Beratung als Begleitung bei existenziellen Fragen und Neuorientierung vor.

21. November 2025, 8:30 - 10:30 Uhr, Online

- Thema: "Kreative Methodenimpulse in der Beratung von Familien" mit Referentin Mag.a Barbara Kitzmüller. Dieser Online-Jour Fixe bietet einfache kreative Methoden zur Ressourcenfindung und Problembewältigung in der Familienberatung, basierend auf systemischen Ansätzen und Gestaltpädagogik.

25. November 2025, 19:00 - 21:00 Uhr, WKO Wels

- Thema: "Mobbing" mit Referent Mag. Andreas Urich. Der Jour Fixe behandelt Ansätze zur psychosozialen Beratung bei Mobbing, die Definition des Begriffs, gruppendynamische Aspekte sowie Unterschiede und Interventionen in Schule und Arbeitswelt.

2. Dezember 2025, 19:00 - 21:00 Uhr, WKO Perg

- Thema: "Bin ich ein Thermometer oder ein Thermostat? Wie beeinflussen äußere Umstände das Gemüt?" mit Referent Mag. Christopher Moser. Dieser Abend bietet Impulse, wie moderne Erkenntnisse über Gesundheit, Vererbung und persönliche Entwicklung in der Beratung angewendet werden können, um Körper, Geist und Psyche ganzheitlich zu verstehen.

Die Teilnahme bei den Jour Fixes gilt als 2-stündige Fortbildung im Sinne des § 1 Abs. 2 Standes- und Ausübungsregeln für das Gewerbe der Lebens- und Sozialberatung (BGBl II Nr. 260 vom 11.11.1998). Teilnahmevoraussetzung ist eine aufrechte Gewerbeberechtigung in der Fachgruppe OÖ der Personenberatung und Personenbetreuung. Die Kosten der Jour Fixe werden von der Fachgruppe übernommen.

Nutzen Sie diese hervorragende Möglichkeit zum Austausch, Netzwerken und für Ihre Weiterbildung.

Anmeldungen und Fragen richten Sie bitte an Tanja Fragner, WKOÖ: tanja.fragner@wkooe.at

Autor:

Mag. Franz Landerl, *FG-Obfrau-Stellvertreter ist Diplom-Lebensberater / Psychosozialer Berater, Supervisor und vertritt seit vielen Jahren unseren Berufsstand als Berufsgruppensprecher der LSB OÖ sowie als Mitglied im Fachverband auf Bundesebene; ist Mit-Herausgeber der Bücher „Erste Hilfe für mein Ich“ und „Ich schau auf mich“. Er lebt und arbeitet in St.Marien, OÖ*

Foto: © Thomas Markowetz

Weiterbildung Supervision & Organisationsberatung

LSB-VO 2022 – Vertiefungsmodul 2025/26

validiert für den Bachelor Professional – Psychosoziale Beratung (UNI Graz)

- Du bist Lebens- und Sozialberater:in und willst Deine professionelle Kompetenz in Supervision und Organisationsberatung gezielt vertiefen?
- Du möchtest den nächsten Schritt setzen – in Richtung **Expert:innenlisten** oder **Validierung** und **Bachelor Professional**?

Dann ist dieses Vertiefungsmodul genau das Richtige für Dich!

Highlights & Nutzen:

✓ Lehrgang im Sinne der LSB VO 2022 – §10
✓ **Universitär validiert** (UNI for LIFE, UNI Graz)
✓ Anrechnung von 15 ECTS für den *Universitätskurs Psychosoziale Beratung – Expert Level*
✓ Anwendbar für die **Eintragung in die WKO-Expert:innenliste Supervision**
✓ Verbindung von **Beratungspraxis, Reflexion und OE-Wissen**
✓ Fokus auf *systemische Haltung*, *Salutogenese*, *Teamdynamik* und *Organisationsentwicklung*

Format:

- 6 Präsenzmodule in Innsbruck
- Online-Inputs & Lernplattform
- Supervision & Selbsterfahrung inklusive
- Abschlusspräsentation + Begleitung der Abschlussarbeit

Zielgruppe:
Psychosoziale Berater:innen mit Gewerbeberechtigung, Absolvent:innen mit §10-Zugang, Pädagog:innen, Psycholog:innen, Therapeut:innen.

Start: September 2025
Ort: Innsbruck
Kosten: € 2.960 zzgl. USt. (inkl. Gruppenformate, Lernplattform & Abschlussbegleitung)
Anmeldung bis: 21.08.2025
Infoabend via Zoom: Aktuelle Termine auf Anfrage

➞ Mehr Infos & Anmeldung:
office@training-beratung.at
www.training-beratung.at
Veranstalter: **Training & Beratung GbR** –
Doris Andreatta MSc & Robert Schmidt MAS

SYSTEMCERT ISO 9001 zertifiziert Reg.Nr.QO2060612

TRAINING & BERATUNG
Persönlichkeits- und Organisationsentwicklung

ImpulsPro

ÖGL Österreichische Gesellschaft für Lebensberatung

Spezialisieren Sie sich und werden Sie Expert:in!

Entdecke die Kraft der neuen Autorität

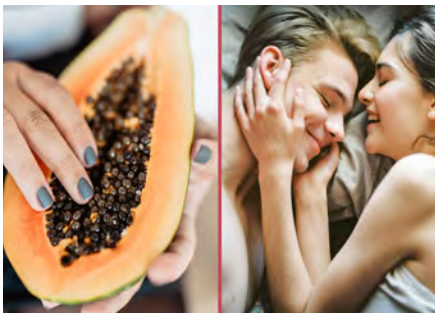
Das Konzept der Neuen Autorität nach Haim Omer ist eine hilfreiche Haltung für eine professionelle Beziehungsgestaltung, die durch 7 Säulen geprägt ist: Präsenz, gegenseitige Unterstützung, Beziehungsgesten, Transparenz, Selbstkontrolle und Deeskalation, Versöhnung und Wertschätzung, sowie Wiedergutmachung als Prozess. Statt Druck oder Rückzug steht somit eine klare Haltung im Fokus, um bei herausfordernden Situationen und Verhaltensweisen souverän und gelassen reagieren zu können.

3. - 4. Juli 2025 (als 16-stündige Fortbildung anrechenbar)

Gesundheitsbild nach Dr. Harry Merl®

Das Gesundheitsbild® ist eine Vision der vollkommenen physiologischen Gesundheit des Menschen sowie eine Methode, die Sie für Ihre Klient:innen nutzen können, um gemeinsam deren eigene Zielvorstellung und Gesundheit zu visualisieren und abzurufen. Mit Luca Merl, MSc., dem Enkel von Dr. Harry Merl, erleben Sie an diesem Tag, wie das Gesundheitsbild bei Zielerreichung, Vergebungsarbeit und als Entscheidungshilfe unterstützen kann und überall und jederzeit einsetzbar ist.

2. Sept. 2025 (als 9-stündige Fortbildung anrechenbar)



Fortbildungslehrgang Sexualberatung

Um im Bereich Sexualität unterstützen zu können, braucht es Empathie, Professionalität und einen sicheren Umgang in der Thematik. Nur so können Klient:innen offen über Themen sprechen, die oft als privat, intim oder sensibel empfunden werden. Die Lehrgangsinhalte umfassen sexuelle Kommunikation, Orientierung, Identität, Aufklärung, Gesundheit, Funktionsstörungen, Trauma, Missbrauch, etc. Nach Absolvierung ist eine Eintragung in die Expert:innenliste der WKO möglich.

6 Module, 20. Okt. 2025 - 26. Mai 2026

Fortbildungslehrgang Stress & Burnout

Lernen Sie Klient:innen bei stressbedingten Situationen in Familie, Beziehung und Beruf professionell zu begleiten. Mental Load, Umgang mit Zeit- und Leistungsdruck, Abgrenzung, dysfunktionale Grundüberzeugungen, Prokrastination, Resilienz und vieles mehr sind Teil der Fortbildung. Absolvent:innen erlangen die Qualifizierung zum/zur „Salutovisor:in®“, Lebensberater:innen können sich außerdem in die Expert:innenliste Stressmanagement der WKO eintragen lassen.

6 Module, 1. Dez. 2025 - 18. Juli 2026

BILDUNGSHAUS
VILLA ROSENTAL
Fachwerk für Stressprävention, Familien- & Erwachsenenbildung
T: 07613 45000
M: office@instituthuemer.at
H: www.instituthuemer.at

WKO Wirtschaftskammer Österreich ARGE proEthik
ÖCERT
ARGE Bildungshäuser
EBQ

Florian Huemer, MA
Institutsleiter

PERSÖNLICHKEIT & IDENTITÄT

FORTBILDUNG FÜR PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG
UND GANZHEITLICHE LEBENSGESTALTUNG

resonanz akademie

Wien | Lehrgangsleiterin Dr. Beate M. Bruckner
4 Module zu je € 600 | 19. September 2025 bis 15. März 2026 (Frühbucherbonus auf Anfrage)
Link zum Lehrgang auf der Resonanzakademie

Der Lehrgang Persönlichkeit & Identität möchte Ihnen helfen, mehr Klarheit über Ihr eigenes Wesen, Ihre Persönlichkeit, Ihre Prägungen und besonderen Begabungen, Ihre Werte und Potenziale herauszufinden. Diese Seminar-Tage möchten dazu beitragen, Ihre eigene Identität bewusst zu entwickeln oder zu schärfen und eine ganzheitliche und authentische Lebensgestaltung aufzubauen.
Am Ende des Seminars haben Sie Klarheit zu folgenden Fragen gefunden:

- Wer bin ich in meiner Einzigartigkeit und Besonderheit?
- Was hat mich bisher geprägt – und wie kann ich eine erfüllte Zukunft gestalten?
- Wie entwickle ich ein authentisches und kraftvolles Leben, das mir und meinen Werten entspricht?

EXPERTIN/EXPERTE werden

TRAUERBEGLEITUNG

FORTBILDUNG FÜR MENSCHEN IN PSYCHOSOZIALEN BERUFEN

CLS Counseling für Lebens- & Sinnfragen

NÖ | Laab im Walde | Seminare im Grünen | Lehrgangsleiterin Sigrid Jansky, MSc
4 Module zu je € 600 | 10. Oktober 2025 bis 15. Februar 2026 (Frühbucherbonus auf Anfrage)
Link zum Lehrgang auf der Resonanzakademie

Zuhören, verstehen, unterstützen: einfühlsame Psychosoziale Beratung unterstützt Menschen in den schmerzlichen Phasen des Verlustes.
Trauerbegleitung hilft, sich der Ursachen und Funktionen von Trauer bewusst zu werden, aus der Erfahrung neuen Lebensmut und neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Professionelle Trauerbegleitung zeigt sensible Wege und Rituale zum persönlichen Umgang mit der Endlichkeit des Lebens auf. Sie hilft, Schmerz und Trauer zuzulassen, Verluste zu verarbeiten und schließlich Halt und neuen Sinn zu finden. Trauerbegleitung fördert die Ausbildung von Resilienz (seelische Widerstandskraft) im Hinblick auf die „letzten" Fragen des Lebens und der menschlichen Existenz.

UPGRADE Psychosoziale Beratung in LINZ

Weiterbildung für erfahrene Lebens- und Sozialberater:innen mit BACHELORABSCHLUSS

CLS/Resonanzakademie in Kooperation mit Uni for Life

Link zur Weiterbildung auf der Resonanzakademie

Für Lebens- und Sozialberater:innen mit Gewerbeberechtigung, die ihr Wissen weiter vertiefen und auf den neuestens Ausbildungsstand heben möchten, gibt es nun das neue Bachelor-Upgrade Psychosoziale Beratung. Der akademische Abschluss bestätigt Ihre Expertise als Beraterin und Berater und hebt diese auf den NQR-Level 6 mit wissenschaftsbasiertem und praxisnahem Know-how.

UNI FOR LIFE | UNI GRAZ

BERATUNGSMETHODIK: Integrative Beratung mit VERTIEFUNG in Aufstellungsarbeit

Online-Infoevent: Dienstag, 23. September 2025 / 18-19 Uhr kostenfrei und unverbindlich
Anmeldung zum Infoevent mit allen Kontaktdaten: *office@cls-austria.at*
(den Zoom-Link erhalten Sie per E-Mail zugesandt)

CLS / Counseling für Lebens- und Sinnfragen / Resonanz-Akademie / 4020 Linz / 0677/99011943
www.resonanz-akademie.at

Das neue Konzept

Universitätslehrgang (ULG) „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“

Religionen begegnen – Spiritualität vertiefen

Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und religiösen Traditionen gehören längst zu unserem Alltag. Das Bedürfnis nach einer vertieften Spiritualität und ihrer Verortung im bunten Angebot religiöser und nicht-religiöser Sinnangebote hat in der letzten Zeit merklich zugenommen. Hinzu kommt, dass wir gegenwärtig welt- und weltbilderschütternde Krisen erleben, in denen traditionelle Sinnangebote nur bedingt überzeugen. Damit wird die Auseinandersetzung mit Spiritualität in einem zusehends multireligiösen Kontext immer dringlicher. Ob in Schule oder Universität, in der Pflege oder Sozialarbeit, in Seelsorge oder Therapie, in Kultur oder Wirtschaft, oder einfach im Sinne des persönlichen Wachstums: eine theologisch fundierte Beschäftigung mit den eigenen und anderen, auch fremden spirituellen Traditionen kann eine Grundlage für ein gelungenes Leben und gesellschaftliches Zusammenleben bieten.

Unter dem akademischen Dach der Paris-Lodron-Universität Salzburg findet der Universitätslehrgang (ULG) „Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess“ in St. Virgil Salzburg statt. Veranstaltet wird er in gemeinsamer Trägerschaft von Universität Salzburg, St. Virgil Salzburg und Kirchlich pädagogischer Hochschule Edith Stein.

Der ULG dauert sechs Semester und kann mit einem Master (MA) abgeschlossen werden – richtet sich aber auch an Interessierte, die den Lehrgang ohne konkreten Abschluss besuchen möchten. Der Lehrgang richtet sich an Berufstätige, sich (beruflich) neu Orientierende und Pensionierte jeden Alters. Die insgesamt 18 Seminareinheiten finden jeweils an zwei oder drei Wochenendtagen (Donnerstag-, bzw. Freitagabend bis Samstag-, bzw. Sonntagnachmittag) statt. Damit ist eine berufsbegleitende Teilnahme möglich.

Der ULG ist in seiner Art einzigartig, und zwar in verschiedener Hinsicht. Zum einen werden die besten universitären Lehrkräfte aus dem deutschsprachigen Raum als Referent:innen engagiert, was bei einem formalen Masterlehrgang an einer Universität nicht möglich wäre. Zum zweiten wird der Lehrgang pädagogisch intensiv begleitet, was eine Fülle von didaktischen und methodischen Zugängen zu den inhaltlichen Schwerpunkten eröffnet. Zum dritten geht es neben einer intellektuellen Auseinandersetzung auch um die konkrete Einübung unterschiedlicher spiritueller Formen und die Reflexion der eigenen Entwicklung. Und schließlich bietet das Bildungshaus St. Virgil seit vielen Jahren auch für den ULG eine spirituelle Beheimatung und Raum für Austausch.

Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess

Wie die Bezeichnung des Lehrgangs nahelegt, ist der eigentliche Zugang zu den spirituellen und religiösen Traditionen ein theologischer, auch wenn religionswissenschaftliche, philosophische und psychologische Perspektiven nicht fehlen dürfen. Das bedeutet, dass die eigene religiöse und/oder spirituelle Verortung den Ausgangspunkt für die interreligiöse Reise bildet. Diese ist ein Prozess, in dem Vieles in einem neuen Licht erscheint, in Frage gestellt und in Beziehung gesetzt wird. Wer sich auf den Lehrgang einlässt, ist sich bewusst, dass die intellektuelle Auseinandersetzung auch einen tiefen persönlichen Prozess des Wachstums und Reifens beinhaltet.

Für die sechste Durchführung des universitären Masterlehrganges wurden das Konzept und die einzelnen Seminare überarbeitet: Nach der Erarbeitung der Grundlagen werden die verschiedenen religiösen und spirituellen Traditionen miteinander in Beziehung gesetzt, sodass viele Möglichkeiten des Dialogs oder Polylogs möglich werden. Damit soll auch ein so genanntes «Container-Denken» überwunden werden, wonach Religionen in sich abgeschlossene Einheiten sind. Vielmehr geht es eben um einen «interreligiösen Prozess» und nicht um vergleichende Religionswissenschaft.

Eine weitere Neuerung betrifft die Verzahnung der unterschiedlichen Formen von Spiritualität mit aktuellen Themen wie Gewalt, Sexualität oder Ökologie. Anhand solcher Querschnittsthemen sollen die spirituellen Traditionen und die Reflexion dazu gleichsam auf dem Prüfstand der gesellschaftlichen und weltweiten Aktualität bestehen.

Schließlich wird besonders auf bisher als randständig erachtete religiöse und spirituelle Traditionen (indigene, ostasiatische, hybride, säkulare) und nicht-religiöse Spiritualität (zum Beispiel Ökospiritualität) fokussiert. Die religiöse und spirituelle Biografie der Teilnehmenden ist vielfältig und spielt im Prozess des Lernens und des Austauschs eine entscheidende Rolle. Dieser Prozess wird neben der akademischen Leistung und dem damit erfolgten Wissenszuwachs ein wesentlicher Aspekt des gesamten Lernwegs.

Die Teilnehmenden können den ULG mit zwei verschiedenen akademischen Titeln abschließen:

- mit einem *Master of Arts* (MA) in *Continuing Education*, wofür 120 ECTS-Punkte sowie eine Master-Thesis erforderlich sind. Der MA gibt Zugang zum Doktorat.
- Oder aber als *Akademische/r Expert:in* für Spirituelle Theologie, wofür 90 ECTS, aber keine Masterarbeit notwendig sind.
- Für beide Abschlüsse muss eine mündliche Abschlussprüfung bestanden werden. Wer keinen akademischen Abschluss braucht und den ULG vor allem aus persönlichem Interesse besucht, braucht weder eine Abschlussarbeit noch eine Prüfung zu absolvieren.

ST. VIRGIL SALZBURG

Ort und Anmeldung:
St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 65901-527
M: verena.hoelzl@virgil.at
www.virgil.at

Infos & Anmeldung

Lehrgangsleitung:

Prof. Dr. Martin Rötting

Professor für Religious Studies
an der Paris-Lodron-Universität
Salzburg

Martin Hartmann
Vertrauen
Die unsichtbare Macht

Alle wollen es – Banken, Politik, Wissenschaft, das Internet und die Liebe: unser Vertrauen! Doch das Vertrauen steckt in der Krise, viele fühlen sich betrogen, von Medien, Parteien, Unternehmen.

Der Philosoph Martin Hartmann analysiert in einer inspirierenden Gegenwartsdiagnose, was dran ist an der Krise. Und entdeckt ein grundlegendes Dilemma: Wir preisen das Vertrauen, wir vermissen es und beklagen seinen Verlust. Doch viele haben Angst vor der Verletzlichkeit, die mit Vertrauen einhergeht. Neue Formen der Überwachung werden hingenommen, an scheinbar bestätigten Meinungen festgehalten. Das führt zu Konflikten, Unsicherheit und Stillstand. Grund genug für vertrauensbildende Maßnahmen!

Eine erhellende Lektüre, die verstehen hilft, was Vertrauen eigentlich ist und für unser Leben bedeutet. Wissenschaftsbuch des Jahres 2021!

S. Fischer Verlag (04. März 2020)
ISBN: 978-3-10-000068-2, gebundenes Buch, 304 Seiten, EUR 25,95

Theodor D. Petzold
Kokreativ gesund entwickeln
Salutogenese als radikal integratives Gesundheitskonzept

Menschen entwickeln sich kokreativ in Wechselbeziehungen mit ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt. In dem integrativen Gesundheitskonzept von Dr. med. Theodor Dierk Petzold kommt eine systemisch evolutionäre Sicht zur Anwendungsreife in der Selbstfürsorge und professionellen Gesundheitsarbeit. Menschen streben mit lebendiger Intelligenz nach Gesundheit und nach Stimmigkeit/ Kohärenz mit der physischen, sozialen, kulturellen und globalen Umwelt. Ein längeres Hängenbleiben im lustvollen Appetenzmodus oder im stressenden Aversionsmodus kann krank machen. Unseren Kohärenzmodus zur Heilung/Salutogenese können wir bewusst kokreativ anregen und fördern durch salutogenes Kommunizieren und Kooperieren.

»... Damit trifft Theodor Petzold den Kern etlicher der zentralen, aktuellen Diskussionen und Entwicklungen in der Theorie der Salutogenese ... Es ist den Gedanken und Ideen dieses Buches sehr zu wünschen, dass sie Anschluss an die internationale Community finden und als Teil der Neuentwicklungen der Salutogenese in die Diskussionen ... einfließen ... Zuerst jedoch ... das Vergnügen: ich wünsche es allen Lesenden dieses Buches, das sie einlädt zu einer kokreativen Entdeckungs- und Erkundungsreise.« - *Aus dem Vorwort von Prof. Dr. Claudia Meier Magistretti*

Verlag Gesunde Entwicklung (02. Dezember 2024)
ISBN: 978-949646-02-7, Taschenbuch, 378 Seiten, EUR 25,00

Maik Hosang / Gerald Hüther (Hg.)

Wir sind Körper, Bewusstsein und schöpferische Liebe

Die bahnbrechenden metamodernen Erkenntnisse von Federico Faggin und anderen Wissenschaftlern zum Quantenfeld und dem menschlichen Potenzial

Dies ist Band 2 der Reihe „Metamoderne Perspektiven“. Der erste Band widmete sich der generellen Charakterisierung dieser neuen, vor unseren Augen und mehr oder weniger mit und durch uns selbst gerade beginnenden Epoche. Dieses Buch hier vertieft vor allem die inter- und transdisziplinären Grundlagen des menschlichen Potenzials für diese Epoche. Dazu reflektiert, diskutiert und integriert es auch teilweise noch strittige, doch hochspannende neue Erkenntnisse dazu, inwiefern die menschlichen Fähigkeiten Bewusstsein, Liebe, Kreativität und freier Wille nicht nur subjektive Einbildungen oder nur Epiphänomene neurobiologischer Strukturen sind. Es begründet die philosophisch schon immer vorhandene Ahnung, dass diese höheren Humanpotenziale zutiefst im Kosmos bzw. im aus sich selbst heraus evolvierenden Quanteninformationsfeld verankert sind, und in uns Menschen zu einem mitschöpferischen Bewusstsein ihrer selbst gelangen können.

Independently published (03. März 2025)
ISBN: 979-8312818895, Taschenbuch, 150 Seiten, EUR 30,84

Anselm Grün / Gerald Hüther / Maik Hosang

Liebe ist die einzige Revolution

Drei Impulse für Ko-Kreativität und Potenzialentfaltung

Ist Liebe Verliebtsein? Ist Liebe ein Gefühl? Beides ist sie und doch viel mehr: Sie ist der wahre Grund unseres Seins. Der Neurobiologe Gerald Hüther, der Philosoph Maik Hosang und der Theologe Anselm Grün nähern sich der Liebe aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie zeigen, welche grundlegende Bedeutung sie für die Menschheit hat und welche sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Innovationen aus ihr hervorgegangen sind. Spannende Thesen die Mut machen.

Herder Verlag (17. Februar 2020)
ISBN: 978-3-451-60071-5, Taschenbuch, 176 Seiten, EUR 14,90

Manuela Macedonia

Wellness für das Gehirn

Wie wir unserem Gehirn Gutes tun, unser psychisches Wohlbefinden steigern und unsere kognitiven Fähigkeiten stärken

Die Angebote der Spas, um unseren Körper zu verwöhnen, werden immer vielfältiger. Aber wie geht eigentlich Wellness für das Gehirn? Dr. Manuela Macedonia erklärt in verständlicher Sprache, was Psyche aus Sicht des Gehirns ist und den Zusammenhang zwischen einer stabilen Psyche und unseren kognitiven Fähigkeiten. Die Neurowissenschaftlerin legt ein Fünf-Punkte-Programm vor, bei dem sich unser Denkorgan wie im siebten Himmel fühlen wird und es uns mit Frische, Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit dankt.

edition a (06. April 2024)
ISBN: 978-3-99001-716-6, gebundene Ausgabe, 208 Seiten, EUR 26,00

Michelle Amecke-Mönnighoff

Basiswissen: Systemisches Coaching

Systemtheorie, 20 Lösungsorientierte Methoden & Systemische Fragetechniken für Coaches, Berater, Psychologen und Trainer

Dieses Buch vermittelt alles, was man an theoretischen Grundlagen und Wissen benötigt. Es führt detailliert und verständlich in die wissenschaftlichen Hintergründe ein und bietet praktische Abläufe und Methode, die sofort umgesetzt werde können.

Klassische Methoden und die typischen Systemischen Fragetechniken werden vorgestellt. Mit diesem Buch gelingt es, die Coachingtheorie in der Praxis umzusetzen.

Silberblatt Verlag (21. November 2020)
ISBN: 979-8568974635, gebundene Ausgabe, 171 Seiten, EUR 26,72

Carola Unützer
Das kleine Bleib bei dir
selbst & bewusst leben

Das kleine Bleib bei dir zeigt dir Möglichkeiten, wie du nicht nur bei dir bleiben, sondern auch, wie du immer wieder zu dir zurückfinden kannst. Wie du aus deinem Gedankenkarussell aussteigen kannst, bevor du die Orientierung verlierst. Und wie du Ordnung in deinem Kopf schaffst und gleichzeitig dein Leben sortierst. „Klein“ – weil der Weg zurück zu dir oft ganz kurz sein kann. Weil die „Wegbeschreibung“ in mir, diesem kleinen Büchlein, Platz finden soll – damit du es überall hin mitnehmen kannst; ob auf Reisen, auf dem Nachtkästchen oder in der Handtasche.

Unsere LSB-Kollegin Carola Unützer, tätig als psychosoziale Beraterin, systemische Coachin und Personalvermittlerin in Oberösterreich und Salzburg, widmet sich in ihrem Buch der Rückverbindung mit dem eigenen Inneren.

Buchschmiede (26. Februar 2025)
ISBN: 978-3-99139-370-2, Taschenbuch, 92 Seiten, EUR 14,90

Hier der Film-Tipp für den Sommer:
Die Wunderübung

Regie: Michael Kreihsl, nach dem gleichnamigen Theaterstück vom Beraterkollegen und Schriftsteller Daniel Glattauer

Es war Liebe auf den ersten Blick, damals, als sie gemeinsam abgetaucht sind, im warmen, klaren Wasser des Roten Meeres. Perfekte Harmonie und vollstes Vertrauen in den anderen, allerdings nur unter Wasser. Vielleicht hätten sie nie auftauchen dürfen? Jetzt, viele Ehejahre später, giften sich Joana (Aglaia Szyszkowitz) und Valentin (Devid Striesow) nur noch an. Eine Sitzung bei einem Paartherapeuten (Erwin Steinhauer) scheint die letzte Rettung für die Beziehung. Seine Versuche die Probleme der beiden in den Griff zu bekommen scheitern, schließlich weiß Joana immer schon vorher was ihr Mann sagen will, warum ihn überhaupt zu Wort kommen lassen. Doch nicht nur das Paar hat Probleme – auch der Therapeut scheint in Schwierigkeiten zu stecken.

Pressestimmen:
"Ein großes Vergnügen" – *Kino-Zeit*
„Eine Komödie gespickt mit bissigem Dialogwitz und verblüffenden Wendungen“ – *3Sat Kulturzeit*
„Saukomisch“ – *Donna*

DVD: EuroVideo Medien GmbH, Laufzeit 87 Minuten, Deutsch (DD 5.1), FSK 0
EAN: 4009750201312, erhältlich z. B. bei Thalia, Amazon u.a.
Streaming-Tipp: verfügbar auf Amazon Prime Video (Leih- & Kaufoption)